Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

FREUNDSCHAFT

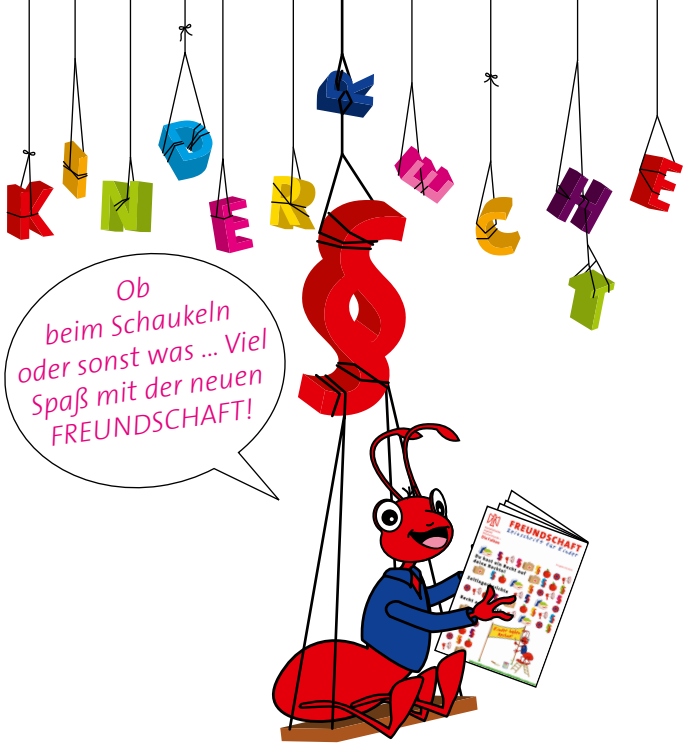
Zeitschrift für Kinder

Ausgabe 03/2014

Du hast ein Recht auf deine Rechte!

Zeltlagerberichte

Recht auf Arbeit?



IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 3/2014
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken

Herausgeberin:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin:
Immanuel Benz

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Svenja Matusall

Texte: S. 2-5 Sascha Schulz, Patrick Menne; S. 6-7 Julia Lück; S. 8 Apfelsaftbande (BZ Niederbayern-Oberpfalz), Patrick Menne; S. 9 Falken 3 (LV Rheinland-Pfalz); S. 10-11 links Marissa Michel; S. 11 rechts Kuscheltierfraktion (KV Neuss), Patrick Menne; S. 12-13 Dennis Grabowski; S. 14-15 Patrick Menne, Karina Kohn; S. 16-17 Hella Paulus, Svenja Matusall, Patrick Menne; S. 18-19 Alma Kleen, Patrick Menne; S. 20-21 Sabine Troitzsch, Sergio Perder, Patrick Menne; S. 22 Svenja Matusall, S. 23 Kinderfreunde Österreich; S.24 Björn Oellers

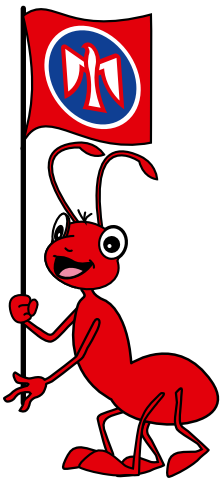
Bildernachweis: S. 4/5 Mitte iostephy.com/Fotolia.com, S. 5 links oben Unbekannt (1930); S. 8 Falken BZ Niederbayern-Oberpfalz; S. 9 Sascha Schulz; S. 11 Falken KV Neuss; S. 12-13 Jule Svoboda; S. 14 links oben Sergio Perder, links mittig Patrick Menne, links unten Moritz Heller, rechts oben Sebastian Wilms, rechts unten Alekxandra Stepanovic; S. 15 oben Mathias Birsens, mittig Robert Sprinzl, unten Patrick Menne; S. 17 Gerd Beck; S. 18 Ikiwaner; S. 19 Alberto; S. 20 links Department of Defense/U.S. National Archives and Records Administration (ARC 531234), rechts War Department/U.S. National Archives and Records Administration (ARC 531504); S. 21 links L. Rose/United States Agency for International Development, rechts Mikhail Evstafiev
Alle weiteren Grafiken durchgängig Patrick Menne

Redaktionsanschrift:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstrasse 14, 12161 Berlin
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de
Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign – gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5, 44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7, E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Oktober 2014

Gefördert aus Mitteln des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

§ Der Sommer und somit auch die Zeltlager sind vorbei und der Winter steht vor der Tür. Die dicken Jacken müssen wieder herausgekramt werden. Schön an dieser Zeit sind aber Kaminfeuer und die Winterfreizeiten der Falken. Passend dazu haltet ihr die neue Freundschaft in den Händen. Die könnt ihr super im warmen Gruppenraum oder vor dem Kamin lesen. In dieser Ausgabe gibt es viel über Kinderrechte und ein Recht auf Arbeit zu lesen, wie immer gibt's nen Tipp für die Gruppenstunde und der Rätselspass kommt auch nicht zu kurz.

TITELTHEMA

Die **Kinderrechte** feiern in diesem Jahr ihren **25. Geburtstag.** Ist das denn ein Grund zum feiern? Wir finden: Nein! Warum und was Kinderrechte eigentlich bedeuten, warum sie ins Grundgesetz gehören und welche Staaten sich gar nicht daran beteiligen, erfahrt ihr auf den **Seiten 4-5.**

IMMER WIEDER LISSI

Auf den **Seiten 6-7** gibt's wieder Neues von Lissi. Diesmal berichtet sie von einer neuen Freundin, die ziemliche Probleme hat.

Wie Lissi ihr geholfen hat, erfahrt ihr natürlich auch.

DIE GRUPPE MACHT'S – EINS

Wer die **Apfelsaftbande** ist und was sie gerne macht, könnt ihr auf **Seite 7** nachlesen.

ZELTLAGER

Die **Falken 3** aus den Landesverbänden Rheinlandpfalz und Baden Württemberg berichten euch auf **Seite 9** aus ihrem Zeltlager in Berlin-Heiligensee

EIN FALL FÜR CLARA

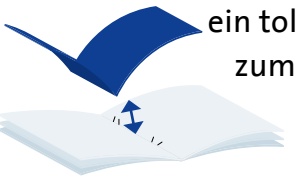
Clara und ihre Freundinnen malen eine Traumschule und organisieren eine Demo. Was es damit auf sich hat und warum Diktate doof sind, könnt ihr auf **Seite 10** erfahren.

DIE GRUPPE MACHT'S – ZWEI

Neues von der **Kuscheltierfraktion.**

In einer der letzten Ausgaben hat die Kuscheltierfraktion von ihrem ersten Zeltlager berichtet. Nun ist eine Falkengruppe daraus geworden. Wie es ihnen ergangen ist, könnt ihr auf der **Seite 11** lesen.

TITELTHEMA
KINDERRECHTEPOSTER



Auf den **Seiten 12-13** findet ihr ein tolles Kinderrechteposter zum Herausnehmen.

ZELTLAGERBILDER

Ganz viele tolle Zeltlagerbilder gibt's auf den **Seiten 14-15.**

PINNWAND

Die Pinnwand findet ihr diesmal auf den **Seiten 16-17.** Dort gibt's ein Rezept und viele Tipps rund um Kinderrechte

TITELTHEMA
RF – EXTRA EINS

Im RF-Teil geht's in dieser Ausgabe um das **Recht auf Arbeit.** Warum manche Kinder arbeiten wollen und warum es ihnen nicht erlaubt wird, erzählen wir auf den **Seiten 18-19.**

TITELTHEMA
RF – EXTRA ZWEI

Auf den **Seiten 20-21** geht es um **Kindersoldat*innen.** Warum viele Jungen und Mädchen als Soldat*innen kämpfen müssen und oft keine andere Wahl haben, könnt ihr in diesem Artikel nachlesen.

SPIEL & SPASS

Natürlich gibt's auch in dieser Ausgabe wieder **Rätsel, Witze und Sudokus.** Diese findet ihr auf der **Seite 22.**

Auf **Seite 23** gibt es ein **Quiz zu Kinderrechten**. Könnt ihr alle Fragen beantworten?

FREUNDSCHAFT!

Euer Bundes-F-Ring
Alma, Sascha, Tyll und Sergio

***Sternchen-Info**

*Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt - auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Weil wir darauf aufmerksam machen wollen, haben wir in der FREUNDSCHAFT immer „Helferinnen und Helfer" geschrieben. Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen – müssen sie ja auch nicht. Wir wollen diese Menschen nicht nur mitmeinen, sondern sie auch direkt ansprechen. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das * zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur Mann oder Frau.*

Irisch wird in der Republik Irland und in Nordirland, das zum Vereinigten Königreich gehört, gesprochen.

„Kinder werden nicht erst Menschen, sie sind bereits welche". (Janusz Korczak)

Kinder haben Rechte!

So schaut die Fahne der Vereinten Nationen aus.

Info:
Was sind die Vereinten Nationen?

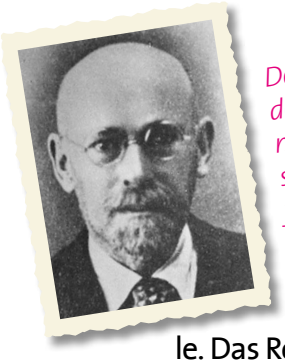
*Die **Vereinten Nationen** (abgekürzt VN oder UN für das englische Wort United Nations) wurden nach dem 2. Weltkrieg gegründet. Fast alle Staaten der Erde sind Mitglied. Die Ziele der UN sind die Erhaltung des Weltfriedens und die internationale Sicherheit, die freundschaftliche Zusammenarbeit der Mitglieder sowie der Schutz der Menschenrechte. Zur UN gehören viele Unterorganisationen, z.B. das Kinderhilfswerk UNICEF, das sich um Kinder in der ganzen Welt kümmert.*

§ Diesen Satz habt ihr bestimmt schon einmal gehört. Oder vielleicht doch nicht? Viele Kinder wissen gar nichts von ihren Rechten und haben noch nie etwas von der Kinderrechtskonvention mit ihren 54 Artikeln gehört. Dabei gibt es sie mittlerweile seit 25 Jahren. Die Vereinten Nationen haben die Kinderrechtskonvention 1989 beschlossen. Alle Staaten der Welt haben sie unterzeichnet und damit zu geltendem Recht gemacht – ausgenommen die USA und Somalia (haben zwar unterschrieben, aber die Konvention gilt nicht) und Südsudan (haben erst gar nicht unterschrieben). Es hat insgesamt 10 Jahre gedauert, bis sich alle Staaten einigen konnten. Trotzdem halten sich nicht alle daran. Auch die Bundesrepublik Deutschland ist da keine Ausnahme. Oder hast du außerhalb von den Falken schon mal etwas über die Kinderrechte gehört? In Artikel 42[KR] haben sich alle geeinigt, die Kinderrechte bekannt zu machen. Das funktioniert aber nicht so gut.

Wir Falken setzten uns schon immer für Kinder ein. Daher sind Kinderrechte für uns wichtig. Seit es sie gibt, machen wir sie bekannt und leben sie. Ihr habt sicherlich schon erlebt, dass ihr in der Gruppenstunde oder im Zeltlager mitbestimmen könnt, was ihr machen wollt und wie ihr euer Zusammenleben gestalten wollt. Die Beteiligung von Kindern ist uns sehr wichtig! Wir sind der Meinung, dass eine kindgerechte Gesellschaft nur gemeinsam mit und durch Kinder gestaltet werden kann. Übrigens ist dies auch ein Artikel der Kinderrechte: Artikel 12[KR] (Achtung des Kindeswillens).

Die Kinderrechtskonvention gilt in fast allen Ländern der Erde für alle Menschen bis 18 Jahren. Eine sehr doofe Einschränkung ist allerdings, dass sie die Staatsangehörigkeit des jeweiligen Staates haben müssen. Das heißt, dass z.B. für geflüchtete Kinder aus Syrien in Deutschland die Kinderrechte nicht komplett gelten. Ein weiterer wichtiger Artikel ist der Artikel 28[KR] (Recht auf Bildung, Schule, Berufsausbildung). Wie sieht es in diesem Punkt mit der Umsetzung in Deutschland aus? Haben wirklich alle Kinder die gleichen Chancen? Meist haben Kinder aus ärmeren Familien weniger Chancen auf Bildung. Könnt ihr euch eure Schule aussuchen? Auch das

*Alle Artikel der Kinderrechtskonvention, die mit einem kleinen **KR** oben rechts gekennzeichnet sind, findet ihr auf dem Poster in der Mitte der FREUNDSCHAFT!*



Das ist Janusz Korczak – das Zitat, dass wir als Überschrift genommen haben, stammt von ihm. In seinem ganzen Leben hat er sich für Kinder und deren Rechte stark gemacht!

ist unserer Meinung nach Kinderwille. Das Recht auf Freizeit wird euch auch zu einem großen Teil vorenthalten. Oder habt ihr nach der Schule und den Hausaufgaben noch viel Freizeit? Habt ihr selbst ausgesucht, welchen Sport ihr ausübt oder ob ihr ein Instrument lernt? In den meisten Fällen bestimmen Erwachsene, was für Kinder das Richtige ist. Nur liegen sie damit oft daneben. Ihr findet das doof? Wir Falken auch! Denn Kinder wissen selbst am besten, was gut für sie ist. Vielleicht denkt ihr jetzt: ok, dagegen wollen wir demonstrieren. Aber das geht leider ohne Erwachsene nicht. In den Kinderrechten ist zwar verankert, dass ihr ein Vereinigungs- und Versammlungsrecht habt, aber eine Demonstration dürfen nur Erwachsene anmelden. Ihr dürft euch als Falkengruppe treffen und euch eine Meinung z.B. über die aktuelle Politik machen, aber öffentlich dagegenstellen könnt ihr euch nur mit Erwachsenen. In der Politik werden Kinder meist nur als Objekte wahrgenommen. Kinderpolitische Forderungen landen oft im Bereich der Familienpolitik. Sie werden also auch nach 25 Jahren Kinderrechten nur als Anhängsel ihrer Eltern gesehen.

Kinder können die ihnen zustehenden Rechte nur selten selbst einfordern bzw. ausüben. In den meisten Fällen benötigen sie dafür ihre Eltern oder andere Erwachsene. Damit sich dies ändert fordern wir Falken: Kinderrechte ins Grundgesetz!

Das Grundgesetz ist das höchste Recht in der Bundesrepublik Deutschland. Es ist die Verfassung. Das Grundgesetz legt die Grundlagen über unser aller Zusammenleben fest. Kinder sind von vielen Grundrechten ausgeschlossen. Um das zu ändern, brauchen wir einen Artikel im Grundgesetz, der Kindern die allgemeinen Grundrechte und ihre speziellen Kinderrechte zuerkennt. Das Bundesverfassungsgericht hat Kinder bereits zu Grundrechtsträgern erklärt. Dies ist im Grundgesetz aber nicht eindeutig formuliert. Dies muss von der Politik geändert werden! Die Rechte, welche im Grundgesetz formuliert sind, müssen für alle Menschen gelten, die sich in der Bundesrepublik aufhalten. Ob sie einen deutschen Pass haben oder nicht, ob Kind oder Erwachsene*r, darf dabei keine Rolle spielen.

Wie ihr seht, ist die Kinderrechtskonvention noch nicht das Gelbe vom Ei und sie erfüllt unsere Vorstellungen nicht komplett. Aber mit Kinderrechten im Grundgesetz haben wir immerhin eine Möglichkeit mehr, um die Umsetzung der Kinderrechte zu verbessern. §

Info:
*Das bedeutet, dass Kindern genau wie Erwachsenen alle Grundrechte zustehen, die im **Grundgesetz** festgeschrieben sind, z.B. die Rechte auf Freiheit, auf körperliche Unversehrtheit und auf freie Meinungsäußerung.*

Info: *
** Was dieses **Sternchen** bedeutet und warum wir es verwenden, dass könnt ihr auf Seite 3, rechts am Rand nachlesen.*

Finnisch ist die Sprache von Finnland, aber auch von Teilen Schwedens, Norwegens und Estlands.

Hilfe für eine neue Freundin

Immer wieder Lissi!

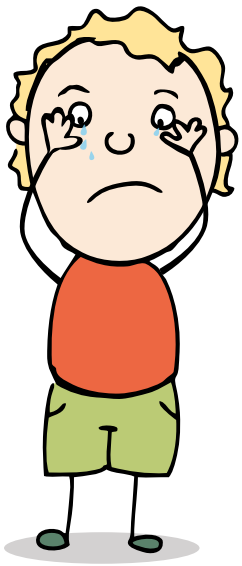
Tipp:

*Kennt ihr die **Nummer gegen Kummer**? Hier bekommt ihr kostenlos Rat und Hilfe:*
0800-111 0 333
Montags bis samstags 14-20 Uhr
Oder per E-Mail.
Wie das geht, steht auf:
www.nummergegenkummer.de

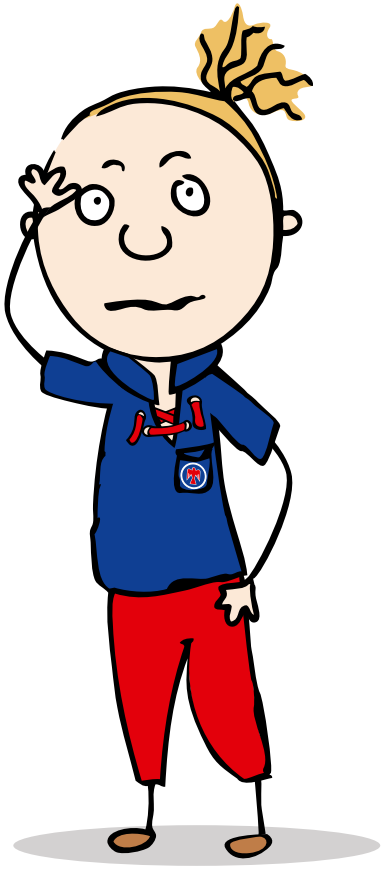
§ „Unfassbar, wie schnell die Sommerferien immer rum gehen“, denkt sich Lissi, als sie über ihren Hausaufgaben sitzt. „Drei Wochen im Zeltlager vergehen immer wie im Flug. Aber drei Wochen Schule dauern eine Ewigkeit!“ Und das diesjährige Zeltlager war ganz besonders toll. Vor allem auch, weil ihre beiden Freund*innen Fred und Nesrin das erste Mal mit dabei waren. Zusammen haben sie viel erlebt, Neues ausprobiert und sogar den manchmal nervigen Spüldienst in einen Riesenspaß verwandelt.

Eine Sache gibt Lissi aber immer noch sehr zu denken. In ihrer Gruppe war dieses Mal auch ein neues Mädchen dabei, die vorher noch nie mit den Falken mitgewesen ist. Sie hieß Alice und kam aus der gleichen Stadt wie Lissi, Fred und Nesrin. Alice war sehr nett, allerdings auch ziemlich schüchtern. Am Anfang war es gar nicht so einfach, sich mal mit ihr zu unterhalten oder sie zum gemeinsamen Spielen zu überreden. Oft saß Alice nur still dabei, wenn die anderen zusammen gelacht und Quatsch gemacht haben. Als sich zwei Kinder aus Lissis Gruppe beim gemeinsamen Schnippeldienst in der Küche in die Haare bekommen hatten und lautstark anfingen zu streiten, ist Alice einfach weg gerannt und dann eine ganze Weile nicht mehr auffindbar gewesen. Lissi hatte sich da sehr drüber gewundert. Als Alice dann aber auch am Abend später im Zelt wild um sich geschlagen hat, nachdem die anderen im Dunkeln noch rumgealbert hatten, da wurde Lissi dann doch komisch zu Mute. Vor allem, als sie Alice später in der Nacht in ihrem Schlafsack noch weinen gehört hat.

Lissi war ratlos. Alle hatten so viel Spaß, nur Alice schien sehr unglücklich zu sein. Am nächsten Tag hat Lissi darum Fred und Nesrin gefragt, was sie über Alice denken. Den beiden war auch schon aufgefallen, dass Alice sich nicht so wohl zu fühlen schien. „Vielleicht sollten wir uns mal was Nettes für sie überlegen?“, hatte Nesrin gefragt. „Vielleicht mal Eis essen gehen?“ Das hielten alle drei für eine gute Idee und so wurde es gemacht. Als am Nachmittag der Kinderkiosk geöffnet hatte, holten sie sich alle ein Eis und zogen sich damit an den Rand vom Zeltplatz in eine ruhigere Ecke zurück. Dort fasste sich Lissi dann ein Herz und fragte Alice direkt, warum sie oft so traurig



Alice ist traurig ...



Lissi denkt nach ... Wie nur kann sie Alice helfen?

aussieht. Alice fing darauf hin ganz langsam und mit etwas zitternder Stimme an zu erzählen, dass sie gerade viel an zuhause denkt. Und daran, wie es wohl ihrer kleinen Schwester geht, wenn sie selbst nicht da ist. Seit ihr Papa seine Arbeit vor einem Jahr verloren hat, ist es zuhause oft schwierig. „Papa wird schnell wütend.“, erklärte Alice. „Er und Mama streiten viel. Manchmal fliegen da sogar Sachen durchs Zimmer.“ Vor allem abends sei es schlimm, erzählte Alice. Dann krabbelt ihre kleine Schwester aus Angst auch oft zu ihr ins Bett. „Aber wenn der Papa das mitbekommt, dann gibt’s richtig Ärger.“

Lissi nahm die Geschichte von Alice sehr mit. Seit dem Zeltlager allerdings hat sie nichts mehr von ihr gehört. Wie es ihr jetzt wohl geht? Bei ihrem Gespräch hatte Lissi Alice von der Nummer gegen Kummer berichtet. Davon hat sie mal was in der Schule gehört. „Da kann man anrufen, ganz anonym und kostenlos, wenn man zuhause oder in der Schule mit Leuten Stress hat. Die können einem auch sagen, wohin man bei sich in der Stadt gehen kann, um sich Hilfe zu holen, wenn man nicht mehr weiter weiß.“, hatte Lissi erklärt. „Manchmal brauchen Erwachsene aber auch Hilfe von Erwachsenen und wir Kinder können gar nichts dafür, wenn es ihnen nicht gut geht.“, hatte Fred hinzugefügt. Auch in seiner Familie gab es mal solche Probleme, hatte er sich dann der Runde anvertraut. „Bei uns kam damals dann regelmäßig eine Familienhelferin vom Jugendamt vorbei, die uns dabei unterstützt hat, wieder besser miteinander umgehen zu können.“

„Ob Alice sich wohl getraut hat, da anzurufen?“, fragt sich Lissi. Weil Alices Vater ihr nicht erlaubt, ein Handy zu haben, kann Lissi sie nicht einfach anrufen, aber ihre Adressen hatten sie kurz vor der Abfahrt noch ausgetauscht. Darum nimmt Lissi kurzerhand Zettel und Stift zur Hand, schiebt ihre Hausaufgaben beiseite und fängt an, Alice einen Brief zu schreiben. §

Dänisch wird in Dänemark, aber auch in Grönland gesprochen. Grönland ist die größte Insel der Erde.

Die Apfelsaftbande

Regensburg liegt in Bayern und ist schon sehr alt und zwar über 1240 Jahre. Dass Regensburg eine sehr alte Stadt ist, erkennt man an den schönen alten Gebäuden in der Altstadt. Weil die Altstadt von Regenburg eben so alt und schön ist, hat die UNSECO beschlossen, diese unter ihrem Schutz zu stellen. Die UNSECO ist eine Unterorganisation der Vereinten Nationen (siehe S. 4) und ist z.B. dafür zuständig, sehr alte und bedeutende Gebäude zu schützen, damit viele Menschen diese in Zukunft noch anschauen können.

§ Wer sind wir?

Wir sind die Apfelsaftbande, weil wir so gerne Apfelsaft trinken. Wir sind zwischen 6 und 10 Jahre alt und heißen Ayla, Sven, Arez, Etienne, Lilith, Anthoney, Joel, Betül, Timo, Federico, Marco und Mia, sowie unsere Gruppenhelferinnen Annette, Annika und Anna. Alle zwei Wochen treffen wir uns freitags in unserem Falkenheim in Regensburg zur gemeinsamen Gruppenstunde.

Was mögen wir?

- Apfelsaft und Salzbrezen
- Uns Alle
- Rülpsen
- Kissenschlacht
- (Anna) fangen
- Den Drehstuhl
- Grinsi (Magnetwand mit Smileygesicht)
- Unser von Lilith selbst gehäkeltes Maskottchen, ein Apfel
- Auf allen möglichen Dingen rumtrommeln

Was haben wir schon gemeinsam erlebt:

- Falkenfreizeiten in Finsterau (Schaumparty, Fußball spielen, Film anschauen usw.)
- Gemeinsam um das alte Falkenheim getrauert und dann zum neuen Falkenheim mit dem Bus gefahren
- Vulkane gebastelt und dann die Bücherei besucht, um mehr über Vulkane zu erfahren
- Fallschirmspiele
- Weihnachtsfeier
- Basteln (Bunte Teelichter und Karten zum Teil mit Falken drauf)
- Eis essen und dann Spielplatz
- in jeder Gruppenstunde machen wir zu Beginn eine „Was-war-los-Runde“
- „Mord in der Disko“ spielen
- Wir haben gemeinsam „Action-Fotos“ gemacht und damit die Gegend um unser neues Falkenheim erkundet
- Wir waren mit anderen Kindern aus dem Bezirk bei der Sternwarte und in der Tropfsteinhöhle

Unser Spieletipp: Gordischer Knoten
Die Kinder stehen im Kreis und strecken mit geschlossenen Augen ihre Hände nach innen und laufen dann wie Zombies aufeinander zu, bis sich die Fingerspitzen berühren. Alle Spieler*innen fassen nun zwei zufällig gewählte andere Hände (mit jeder Hand eine) und halten sie fest. Die Augen werden wieder geöffnet. Nun muss das entstandene Knäuel zu einem Kreis entknotet werden, ohne dass sich die Hände loslassen. Eine*n Gewinner*in gibt es bei diesem Bewegungsspiel nicht, aber wo kein*e Gewinner*in da auch kein*e Verlierer*in. §

Falken 3

Bericht einer F-Gruppe vom Zeltlager in Berlin-Heiligensee

§ Falken 3: Selina, Luigi, Phillip, Timothy, Luke, Leander, Devon, Noam, Jonas und unsere Helfer*innen Lisa und Sascha

Wir waren in diesem Sommer im Zeltlager in Berlin. Die meisten von uns kannten sich vorher nicht, da einige von uns zum ersten Mal ins Zeltlager gefahren sind. Wir kommen alle aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, außer Noam und Sascha. Noam wohnt in Frankreich und Sascha in Nordrhein-Westfalen. Im Zeltlager haben wir viele Gruppenstunden gehabt, das war lustig! Meistens wollten wir zum Supermarkt oder zum Schwimmen gehen. Einmal haben wir zusammen in der Freundschaft gelesen und beschlossen, dass wir den vielen anderen Falken von unserem Zeltlager berichten möchten.

Unser Zelt war im F-Dorf. Da gab es noch acht andere Gruppen. Wir lebten auf einem Sandplatz. Das war zum Spielen sehr schön. Wir haben fast jeden Tag Sandburgen gebaut und Löcher gegraben. Leider war der Sand auch immer in unserem Zelt und manchmal haben wir uns deswegen gestritten.

Es gab einen Lagerrat. Dort durfte aus jeder Zeltgruppe ein*eine Delegierte*r hingehen. Es wurden Dinge beschlossen, die für das ganze Zeltlager wichtig waren. Neben dem F-Dorf gab es nämlich auch noch ein RF-Dorf und ein SJ-Dorf. Wir konnten auch selbst Anträge für den Lagerrat schreiben. Wir haben das auch direkt gemacht. Wir hatten nämlich alle Hunger auf Burger. Das Schönste daran war, dass unser Antrag angenommen wurde und es zum Bergfest Burger für alle gab.

Uns wurde nur selten langweilig. Es gab nicht nur Gruppenstunden, sondern noch ganz viele verschiedene Sachen zu machen. Im Morgenkreis wurde immer erklärt, was den Tag über so läuft, zum Beispiel Zeitung oder Improvisationstheater. Das hat viel Spaß gemacht. Der schönste Tag war der Gruppenausflug. Wir Falken 3 haben beschlossen, nach Berlin zu fahren. Wir wollten alle das Brandenburger Tor sehen. Also sind wir 11 mit dem Bus und der U-Bahn gefahren und haben uns eine Menge Sehenswürdigkeiten angeschaut. Als wir zurückkamen, konnten wir auch noch in den Supermarkt. Unsere Gruppe hat auch viel gesungen. Unser Lieblingslied war Bella Ciao. Die Wochen sind sehr schnell vorübergegangen, aber nächstes Jahr wollen wir alle wieder mitfahren!

Freundschaft! Eure Falken 3 §

Wir Falken 3 waren zusammen mit anderen Falken aus den Landesverbänden Brandenburg, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen im Zeltlager!

Das ist nur die Hälfte der Falken 3 – die anderen hatten wohl kein Bock aufs Foto.

Clara und die Traumschule

Das Recht auf Bildung ist in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Aber in manchen Ländern können nicht alle Kinder zur Schule gehen, weil sie arbeiten gehen müssen statt zur Schule.

In Deutschland haben Kinder Recht auf Bildung. Natürlich ist es toll, dass wir alle zur Schule gehen können, trotzdem sollten noch manche Sachen geändert und verbessert werden.

Habt ihr euch auch schon mal überlegt, wie eure Traumschule aussehen würde?

§ Heute morgen musste Claras Mutter sie wieder zweimal wecken, weil sie noch so müde war. Aber auf dem Weg zur Schule hat sie sich gefreut, weil heute Kunst auf dem Stundenplan steht und sie in der Schule ihre Freundinnen Tani und Maxi trifft.

Aber erst kommt noch Deutsch und dort schreiben sie heute ein Diktat. „Linda telefoniert mit ihrer Oma," sagt die Lehrerin und alle schreiben mit. Bei manchen Wörtern ist sich Clara unsicher, ob sie mit t oder d oder mit i oder ie geschrieben werden. Egal, fragen darf sie niemanden, alle müssen still sein und sind ganz auf sich allein gestellt. Am Ende müssen sie den Text abgeben und dann ist zum Glück erstmal Pause.

„Der Text war ganz schön lang!" sagt Clara zu ihren Freundinnen und Maxi antwortet: „Ich hoffe ich bekomme keine 4, dann wird meine Mutter wieder wütend". „Kommt mit, jetzt spielen wir auf dem Schulhof!", fordert Tani die beiden auf.

Vielleicht findet ihr auch doof, dass ihr zu Schulzeiten früh aufstehen müsst, dass ihr Diktate schreibt, dafür auch noch Noten bekommt und dass andere entscheiden was ihr lernt. Das finden wir Falken auch falsch! Deswegen fordern wir z.B., dass Noten abgeschafft werden, weil sie Kinder und Jugendliche vergleichen, aussortieren und zu Konkurrenzdenken erziehen. Wir wollen lieber ein gemeinsames und solidarisches Lernen. Aber gucken wir mal wie es weiter in der Schule bei Clara, Tani und Maxi läuft.

Nach der Pause beginnt der Kunstunterricht. Das Thema ist Traumschule und alle sollen ihre Traumschule malen. Clara hat schon eine große Kletterwand an die Schule gemalt und Maxi malt gerade eine riesige Dachterrasse, wo alle draufpassen und ganz weit schauen können. Tanis Schule ist kunterbunt angemalt. Nicht so grau wie ihre. Da fällt Clara auf, dass sie außer der Kletterwand und den Far-

Die Kuscheltierfraktion

Die Kuscheltierfraktion unterwegs ...

ben bei der Schule noch mehr ändern würde. Darum fragt sie Tani und Maxi, ob sie sich nach der Schule treffen wollen, um über ihre Traumschule zu reden. „Ja, gute Idee“ antworten beide.

Zu Hause nehmen sie sich ein großes Blatt und malen ein krummes und schräges, großes Gebäude mit Höhle und Wald und Riesenrutsche von der Dachterrasse. „Das ist ein wirklich cooles Schulgebäude!“, sagt Tani. „Und dadrin müssen wir keine Diktate und andere Tests mehr schreiben“, freut sich Maxi und schreibt daneben „Ohne Tests!“ Clara fügt begeistert dazu: „Und jeden Tag Sportunterricht!“ Nachdem sie weiter an ihren Vorstellungen für eine Traumschule gearbeitet haben, stellen sie fest, dass es wirklich gut wäre, wenn sich viele Dinge in der Schule ändern würden. Dann kommt Clara auf eine gute Idee: „Lasst uns morgen mit unseren Mitschüler*innen sprechen! Vielleicht können wir uns für unsere Ideen einsetzen.“ Am nächsten Morgen trommeln die drei ihre Mitschüler*innen in der Pause zusammen. Sie besprechen, dass sie die Schule, wie sie ist nicht, in Ordnung finden. Den anderen geht es auch so! Dann schlägt Viola vor: „Wollen wir nicht eine Demonstration machen mit Plakaten von unseren Traumschulen und unseren Forderungen?“ „Jaaa!“ rufen die anderen und fangen an zu planen. §

§ Als wir nach dem ersten Zeltlager wieder zu Hause ankamen, hatten wir viel zu erzählen. Doch wir hatten keinen Kontakt mit den anderen aus der Gruppe. Da traf es sich gut, dass Daniel zur Gruppenstunde eingeladen hatte. Wir hatten die Chance, uns besser kennen zu lernen.
Ab und an gab es sogenannte „Specials“, an denen wir Plätzchen gebacken haben, im Hüpfburgenland waren oder Eis gegessen haben.
Wir waren nicht immer einig, was wir machen wollen. Dann haben wir Kompromisse geschlossen, mit denen alle zufrieden waren.
Oft haben wir Spiele gespielt. Wir haben auch über die Falken oder über unsere Rechte als Kinder gesprochen.
Kurz vor dem Zeltlager haben wir dann aufgeschrieben, was wir uns alles im Zeltlager wünschen. Lagerfeuer mit Stockbrot, Filmabend, im Meer schwimmen,.... Wir waren echt froh, dass wir fast alles, was wir uns gewünscht haben, auch gemacht haben!
In diesem Jahr war auch Shirley Gruppenhelferin. Auch wenn wir uns alle schon besser kannten und vieles schon viel besser klappte, waren wir immer noch ein chaotischer Haufen.
Zum Schluss lässt sich nur noch eins sagen: Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Zeltlager und die vielen Gruppenstunden.
Freundschaft! §

Neuss ist eine Stadt in Nordrhein-Westfalen und liegt direkt am Rhein, einer der längsten Flüsse in Deutschland. Neuss ist eine der ältesten Städte im ganzen Land überhaupt. Schon 16 Jahre v. Ch. bauten die Römer hier eine Festung, wohl auch, weil für sie die Lage am Rhein so günstig war. Auch heute spielt der Rhein in der Stadt eine große Rolle, in den Häfen werden allerlei Güter ein-, aus- und umgeladen, aber auch für die Erholung der Menschen ist der Rhein und seine Ufer wichtig.

Französisch ist die Sprache in Frankreich, aber auch in weiteren 43 Staaten der Erde wird französisch gesprochen.

Hand in Hand
Kinderrechte ins Grundgesetz

Eine Auswahl der Artikel aus der UN-Konvention

DIE RECHTE DES KINDERS

Artikel 1:
Die Konvention gilt für alle Menschen unter 18 Jahren.

Artikel 2:
Ohne Ausnahme!

Artikel 3:
Die Erwachsenen müssen immer zuerst an das Wohl des Kindes denken, wenn sie eine Entscheidung treffen.

Artikel 4:
Die Staaten treffen alle geeignete Maßnahmen, um die Rechte der Kinder zu verwirklichen.

Artikel 5:
Die Eltern sind verantwortlich für die Kinder, mit Rechten und Pflichten.

Artikel 6:
Jesdes Kind hat das Recht auf ein bestmögliches Leben und bestmögliche Entwicklung.

Artikel 7:
Jedes Kind hat ein Grundrecht auf Namen, Familie und Staatsbürgerschaft.

Artikel 9:
Jedes Kind hat das Recht, mit seinen Eltern zusammen zu leben.

Artikel 10:
Anträge auf Ein- und Ausreise zur Familienzusammenführung sollen wohlwollend, menschenwürdig und zügig bearbeitet werden.

Artikel 12:
Jedes Kind hat das Recht auf Äußerung und Berücksichtigung seiner Meinung.

Artikel 14:
Jedes Kind hat das Recht auf Gedankens-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Artikel 15:
Jesdes Kind hat das Recht, sich frei mit anderen zusammen zu schließen und sich mit anderen friedlich zu versammeln.

Artikel 16:
Jedes Kind hat das Recht auf den Schutz seines Privatlebens.

Artikel 17:
Jedes Kind hat das Recht auf freien Zugang zu Informationen.

Artikel 19:
Jesdes Kind hat das Recht Schutz vor Vernachlässigung und Gewalt.

Artikel 20:
Kinder ohne Familie haben ein Recht auf besonderen Schutz des Staates.

Artikel 22:
Die Vertragsstaaten gewähren Kindern auf die Flucht Schutz und humanitäre Hilfe.

Artikel 23:
Behinderte Kinder sollen ein erfülltes und menschenwürdiges Leben führen können.

Artikel 24:
Jedes Kind hat das Recht auf ein Höchstmaß an Gesundheit, auf Gesundheitsvorsorge und medizinische Betreuung.

Artikel 26:
Jedes Kind hat das Recht auf soziale Sicherheit.

Artikel 27:
Jedes Kind hat das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard.

Artikel 28:
Jedes Kind hat das Recht auf Erziehung und Bildung, die nichts kostet.

Artikel 30:
Jedes Kind hat das Recht auf die eigene Kultur, Religion und Sprache.

Artikel 31:
Kinder haben ein Anrecht auf Erholung, Freizeit und Spiel sowie auf Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

Artikel 32:
Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit.

Artikel 33:
Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Drogen.

Artikel 34:
Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch.

Artikel 38:
Kein Kind darf gezwungen werden, in den Krieg zu ziehen, wenn es unter 15 Jahren alt ist.

Artikel 42:
Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die Konvention durch wirksame Maßnahmen bei Erwachsenen und Kindern bekannt zu machen.

Sozialistische Jugend Deutschlands –
Die Falken

Zeltlagerbilder

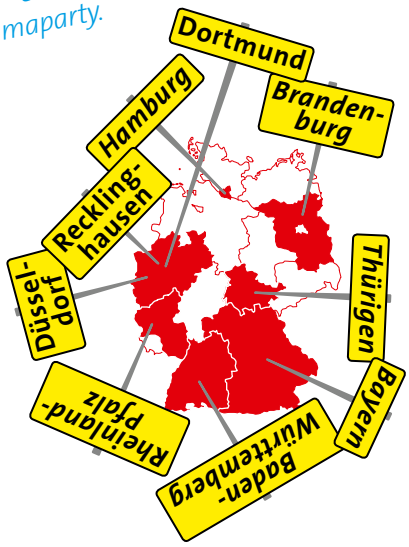
Morgenkreis im Landesbezirk Bayern – die nächsten Aktionen wurden besprochen!

Gruppenfoto vom Zeltlager des Unterbezirks Recklinghausen und des Kreisverbands Düsseldorf in Döbriach (Österreich). Tolle „Super-Falken-Shirts" – heldenhaft unterwegs!

Tolles Gruppenfoto: Das Zeltlagerdorf der Ortsverbände Brackel und Mengede beim Zeltlager des Unterbezirks Dortmund in Reinwarzhofen.

Beim Zeltlager von Recklinghausen und Düsseldorf flogen die Fetzen: Zum Bergfest wurden alle Held*innen um7:00 geweckt, um eine erste Mission zu erfüllen – eine Kissenschlacht auf der morgendlichen Pyjamaparty.

Der Unterbezirk Dortmund bekam Besuch aus Israel von der Ayjal (die in den roten Shirts), das ist eine unserer Schwesterorganisationen in der IFM. Hier versuchen sie gerade, den Dortmunder*innen einen palästinensischen Tanz beizubringen... Hat wohl Spaß gemacht!



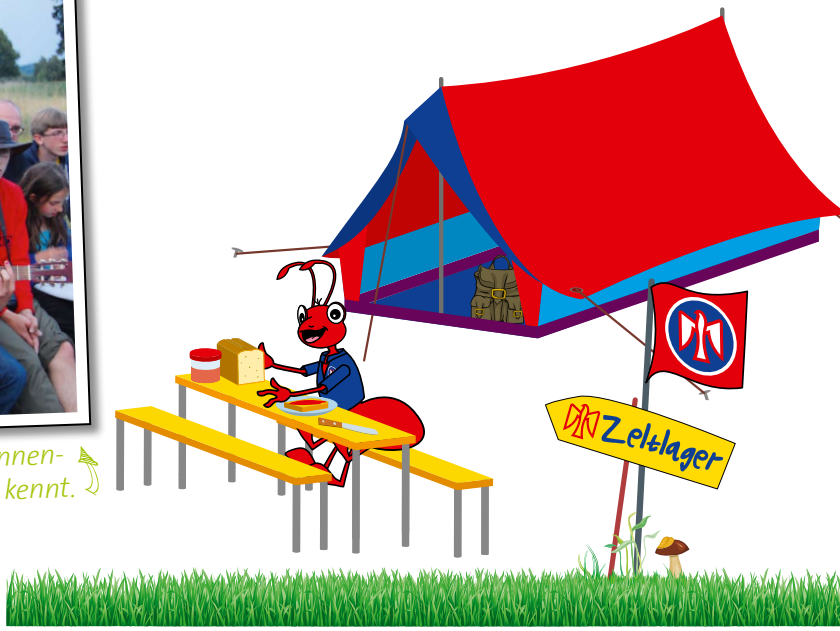
Lustige Warm-Up-Spiele im Zeltlager des Landesverbandes Hamburg!

Die Hamburger Falken planen die nächsten Aktionen ...

Gruppenbild vom diesjährigen Zeltlager der Landesverbände Baden-Württemberg, Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Thüringen in Berlin – natürlich mit Falken-Fahne!

Ein tolles pinkes Einhorn wurde in Berlin gebastelt!

Träller ... die Dortmunder Falken singen Arbeiter*innen- und Falkenlieder: „Im blauen Hemd, ein jeder uns kennt. Wir sind die roten Falken ...“.

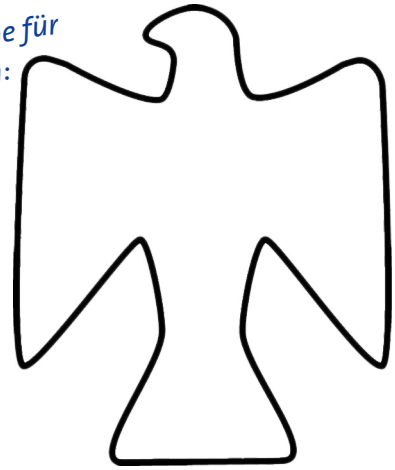


Italienisch ist die Sprache von Italien, aber ebenso von San Marino sowie vom Vatikan und Malteserorden.

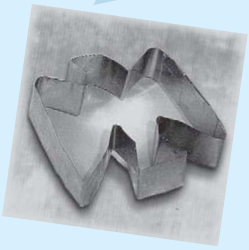
Pinnwand

Neuigkeiten, Ankündigungen ...

Hier eine Schablone für die Plätzchenform:



Falkenplätzchen:



DIE FORM

Ihr braucht: Zange, dicker Schraubendreher, Edelstahl-Formstreifen (Bastelbedarf für Emaile-Arbeiten) oder Lochband mit dünnem Rand (aus dem Baumarkt), Stahlschere, Klebefilm

BESCHREIBUNG

Legt den Streifen hochkannt an eine Vorlage und formt mit der Zange den Falken nach. Bei den Rundungen ist ein Schraubendreher hilfreich, um den ihr das Metall gut rundbiegen könnt. Fangt am besten mit einem Seitenflügel an. Lasst die Enden um zwei Zentimeter überlappen und schneidet dann den überflüssigen Rest des Metallstreifens mit einer Schere ab. Die Enden werden mit einem Stück Klebefilm zusammengefügt.

ZUTATEN FÜR DEN TEIG

500 g Mehl • 2 gestrichene Teelöffel Backpulver • 200 g Zucker
1 abgeriebene Zitronenschale • 1 Päckchen Vanillezucker
2 große Eier • 250 g Butter • 1 Prise Salz

ZUBEREITUNG

Das Mehl sieben, das Backpulver, die Eier, den Zucker, den Vanillezucker, das Salz und die abgeriebene Zitronenschale in eine Schüssel geben. Die Butter in kleinen Stückchen zugeben und das Ganze schnell zu einem geschmeidigen Teig kneten. 30 bis 40 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig auf einem bemehlten Backbrett ausrollen und mit den Falkenförmchen ausstechen. Auf ein Backblech legen und dabei darauf achten, dass die Falken nach links gucken. Die Plätzchen auf der mittleren Schiene bei 200°C im vorgeheizten Ofen ca. 7 bis 10 Minute backen.

VERZIEREN NACH LUST UND LAUNE!

Habt ihr Witze oder Sprüche für die Freundschaft? ... Dann immer her damit!

Kennt ihr eigentlich unser Kinderrechte-Memory? Für 4 € könnt ihr es im Falkenshop bestellen!

www.wir-falken.de/orderlist/index.html

Für Frühbucher*innen! IFM-CAMP 2016

In ein paar Monaten ist schon wieder Sommer – und dann kommt der Sommer 2016: Dann wird es ein richtig, richtig großes Zeltlager hier in Deutschland geben mit vielen internationalen Gästen, das wir Falken ausrichten werden! Noch ist nicht raus, wo es stattfindet, aber wann, das wissen wir schon. Also Stifte raus, vorgemerkt und freigehalten:

23.07. – 05.08.2016,

das große CAMP der Falken-internationale und ihr seid alle eingeladen!

Lösung: Kinderrechte-Quiz
1a, 2b, 3c, 4b, 5b, 6a, 7a, 8c, 9b

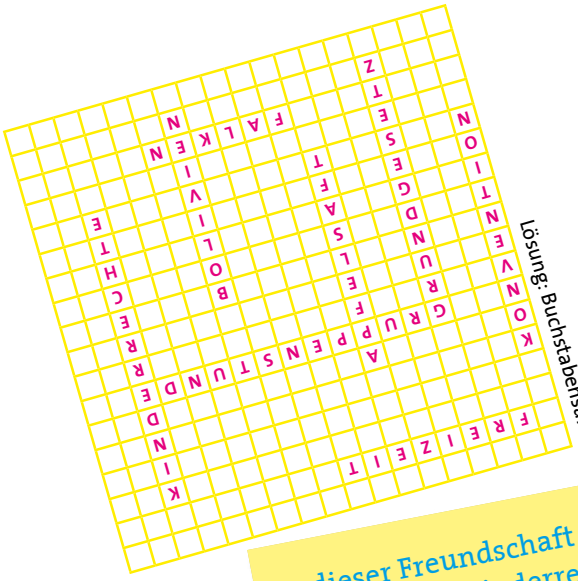
Lösung: Rätsel
Herr Blau trägt den grünen Hut. Herr Grün trägt nicht den blauen Hut, da dieser seinem Vorredner gehört. Also trägt Herr Grün den roten Hut. Damit bleibt nur noch eine Farbe übrig, nämlich der grüne Hut für Herrn Blau

Lösung: Kindersudoku - etwas schwerer

1	6	4	5	3	2
5	2	3	6	1	4
4	1	2	3	6	5
3	5	6	2	4	1
6	4	5	1	2	3
2	3	1	4	5	6

Lösung: Kindersudoku

3	4	1	2
2	1	4	3
4	2	3	1
1	3	2	4



Lösung: Buchstabensalat

Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT

Oft stellen wir hier in der FREUNDSCHAFT eine Falken-Gruppe vor. Wenn ihr auch mal dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr zusammen macht und schon alles Spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle Fotos und schon ist euer erster Artikel für die FREUNDSCHAFT fertig. Also ran an die Stifte!

In dieser Freundschaft dreht sich alles um Kinderrechte. Wenn ihr noch mehr wissen wollt, geht doch mal auf unsere Kinderrechte-Website

www.für-kinderrechte.de

Die österreichischen Kinderfreunde haben ein tolles Kinderrechte-Set entwickelt. Hier findet ihr viele Ideen für eure Gruppenstunde!Es kostet 35 Euro. Hier könnt ihr es bestellen:
www.kinderfreunde.at/Shop2/Aktionen-Kampagnen/Kinderrechte/Kinderrechte-Set

Alles geht wie immer an:

SJD – Die Falken
Luise & Karl Kautsky – Haus
Redaktion „FREUNDSCHAFT"
Saarstraße 14
12161 Berlin

Oder Mail an:
freundschaft@wir-falken.de

KINDERRECHTE-AUSSTELLUNG

Wir Falken haben eine Kinderrechte-Ausstellung, die seit ein paar Jahren auf Reisen ist.

Wenn ihr sie ausleihen wollt, schickt eine E-Mail an info@sjd-die-falken.de

Verbot von Kinderarbeit!

Ist das wirklich so einfach?

§ In der UN-Kinderrechtskonvention ist im Artikel 32KR Absatz 1 das Verbot von Kinderarbeit festgelegt. Dort steht:

„Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes an, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt und nicht zu einer Arbeit herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte."

Info:
Auf unserer Website findet ihr alle Artikel der ***UN-Kinderrechtskonventionen*** *in kindgerechter Sprache:* ***www.für-kinderrechte.de > Wissen > Die Kinderrechte > Die UN-Kinderrechtskonvention von vorne bis hinten***

Die Sprache der Kinderrechtskonvention ist ziemlich kompliziert und richtet sich eher an Fachleute als an Kinder. Der Artikel zu Kinderarbeit bestimmt, dass Kinder vor allen Arbeiten geschützt werden müssen, die für sie körperlich und seelisch gefährlich sein könnten. Außerdem darf Arbeit Kinder nicht davon abhalten, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Kinder sollen nicht arbeiten müssen, anstatt in die Schule zu gehen.

Ein Junge in Gambia (Afrika) arbeitet morgens ins einer Werkstatt.

In Deutschland dürfen Kinder erst ab 13 Jahren arbeiten und dann auch nur in einem bestimmten Rahmen. Das soll sie vor allem vor all den Sachen schützen, die in der Kinderrechtskonvention beschrieben sind, also vor seelischen und körperlichen Gefahren. Es war ein langer Weg, das Verbot von Kinderarbeit in Deutschland und in anderen Ländern in Europa durchzusetzen. Heute gibt es in Europa wohl kaum noch Menschen, die Kinderarbeit gut finden oder der Meinung sind, dass Kinder lieber Geld verdienen sollten als zur Schule zu gehen. Es hat dabei allerdings auch geholfen, dass der Staat erkannt hat, dass Kinder, die nicht arbeiten müssen, sondern zur Schule gehen können und einfach mal spielen können, als Erwachsene bessere Arbeitskräfte sind.

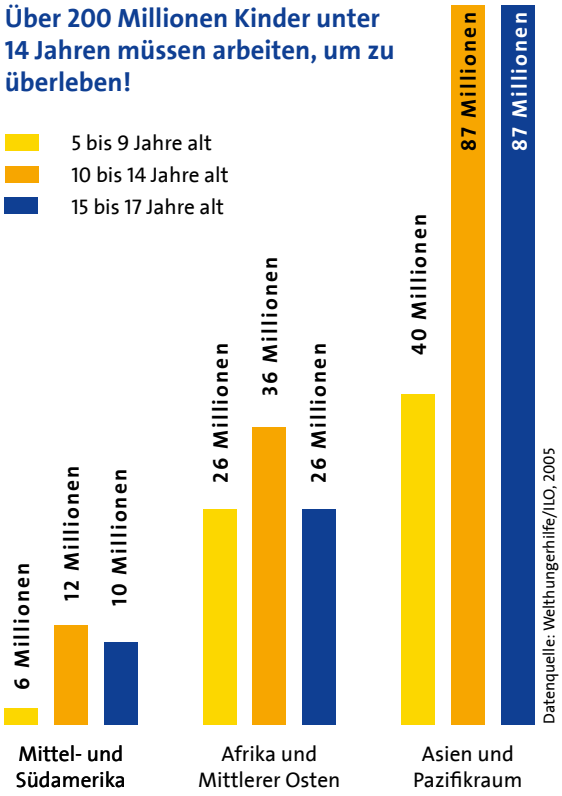
Aber wie sieht es eigentlich in anderen Teilen der Welt aus?

Manch arbeitendes Kind in Lateinamerika, Asien oder Afrika stellt sich die Frage:
Warum darf ich nicht arbeiten, wenn es mir damit viel besser geht? Wenn ich zum Lebensunterhalt meiner Familie beitrage, kann ich es mir leisten zur Schule zu gehen.
Oder sie stellen fest: ich muss so oder so arbeiten, um zu überleben. Dadurch, dass es offiziell verboten ist, habe ich keine Möglichkeiten, meine Rechte während der Arbeit einzufordern.

Es gibt Arbeitende Kinder, die sich organisieren, fast wie bei den Falken, nur dass sie vor allem gegen ein absolutes Arbeitsverbot kämpfen. Sie sind Teil der Bewegung der Arbeitenden Kinder, die sich dafür einsetzt, dass alle Kinder in Würde leben und arbeiten können. In Lateinamerika ist diese Bewegung schon in den 1970er Jahren entstanden und beispielsweise in Bolivien sind bis zu 7000 Kinder organisiert.

Für die Arbeitenden Kinder ist Arbeit Bestandteil eines würdevollen Lebens. Dabei fordern sie nicht irgendwelche Arbeit, sondern Arbeit, die ihren Fähigkeiten angemessen ist und bei der sie sich am liebsten die Zeit selbst einteilen können, um z.B. zwischendurch zu lernen, zu spielen, zu essen und andere Sachen zu tun, die Kinder gerne tun. Sie möchten selbst entscheiden, ob sie überhaupt arbeiten und welche Arbeit sie machen. Außerdem fordern sie auch eine gute Ausbildung. Viele der Arbeitenden Kinder sagen, dass sie gesellschaftlich nicht ausgeschlossen werden und besser teilhaben können, wenn sie arbeiten und dabei Geld verdienen. Sie verstehen sich als handelnde Mitglieder der Gesellschaft und wollen als solche behandelt werden. Wenn sie

Zwei Jungen putzen Passanten in Bolivien die Schuhe, um Geld zu verdienen.



arbeiten, können sie ihre Familien unterstützen und unabhängiger entscheiden. Für sie ist ein allgemeines Arbeitsverbot für Kinder eine Form von Altersdiskriminierung, also von Ungleichbehandlung aufgrund des Alters. Die Unterscheidung zwischen minderjährig und volljährig halten sie für willkürlich.

Den Arbeitenden Kindern ist wichtig, dass sie sinnvolle und für alle Menschen bedeutende Arbeit machen, die auch von ihrem sozialen Umfeld gewürdigt wird. So gibt es beispielsweise eine Bäckerei, die nur von Kindern betrieben wird. Ein generelles Altersverbot führt nach ihrer Meinung zu nichts, da die Kinder, die beim Arbeiten erwischt werden, bestraft würden. Das ändert aber nichts daran, dass sie arbeiten müssen, um zu überleben, da Armut durch ein Arbeitsverbot nicht aufgehoben wird. Deswegen ist es für sie wichtig, für gute Arbeitsbedingungen zu kämpfen, die ihre Rechte auf Bildung, Freizeit, Unversehrtheit und vieles mehr nicht einschränken. Die Forderung nach dem Recht auf Arbeit richtet sich gegen jede Form des Arbeitszwangs, auch von den eigenen Eltern. Weiterhin sollten gefährliche Arbeiten verboten sein.

Wie ihr seht, ist die Sache mit dem Verbot von Kinderarbeit und dem Recht auf Arbeit ein ziemlich schwieriges Thema. Wichtig ist, dass die arbeitenden Kinder sich zusammengeschlossen haben, gemeinsam für besseres Wohlergehen streiten und so über sich selbst bestimmen. Aber solange wir im Kapitalismus leben, bleibt Lohnarbeit die Ausbeutung der Arbeitskraft, egal ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt. So ist ein Recht auf Arbeit noch nicht der Weisheit letzter Schluss. Auf der einen Seite denken wir, dass Kinder vor Ausbeutung geschützt werden müssen und sichergestellt werden muss, dass sie ihre Rechte wahrnehmen können. Auf der anderen Seite denken wir, dass Kinder selber wissen, was gut für sie ist und deswegen die Bewegung der Arbeitenden Kinder gehört werden soll.

Was meint ihr?
Schreibt uns eure Meinung an:
freundschaft@sjd-die-falken.de

Tipp:
*Wenn ihr mehr über die Bewegung der Arbeitenden Kinder erfahren wollt, guckt doch mal gemeinsam auf die Seite www.pronats.de. Das ist ein Verein, der Arbeitende Kinder und Jugendliche unterstützt. Es ist keine Seite, die nur für Kinder gemacht ist, deswegen schlagt euch am besten mit euren Gruppenhelfer*innen durch.*

Isländisch ist die Sprache von Island. In Island leben nur etwa 300.000 Menschen.

Kinder und Jugendliche werden Kindersoldat*innen

Info:
*Jedes Jahr am 12. Februar findet der **„Red Hand Day“** („Tag der roten Hand“) statt. An diesem Tag wurde 2002 ein internationales Abkommen über den Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten vereinbart. Dieses wurde bislang von mehr als 140 Staaten unterzeichnet. Um auf das Schicksal von Kindersoldat*innen aufmerksam zu machen, wurde die Aktion Rote Hand ins Leben gerufen. Die Rote Hand bedeutet „Nein – gegen den Einsatz von Kindersoldat*innen“. Über 370.000 rote Handabdrücke wurden schon in über 50 Ländern gesammelt und an Politiker*innen übergeben. Diese werden dadurch aufgefordert, sich verstärkt für Kinder in gewaltsamen Konflikten einzusetzen.*

*Vielleicht habt ihr ja Lust, euch mit eurer Gruppe an der Aktion zu beteiligen. Auf **www.redhandday.org** findet ihr alle Informationen dazu!*

§ In der UN-Konvention zu den Kinderrechten steht, dass keine Kinder und Jugendlichen, also Menschen unter 18 Jahren, zum Militär eingesetzt werden dürfen. Wer Kinder unter 15 Jahren in die Armee aufnimmt, kann vom Internationalen Gerichtshof in Den Haag verurteilt werden, heißt es in einer Zusatzvereinbarung. Trotz dieses Verbotes gibt es viele Kinder und Jugendliche, die als Soldat*innen kämpfen. Auch gibt es viele Ausnahmen. In einigen Ländern dürfen sich jüngere Kinder freiwillig zu den Streitkräften melden. Dies ist z.B. auch in Deutschland so, wo sich bereits 17-Jährige zum Dienst in der Bundeswehr bewerben können. In Deutschland dürfen sie aber nicht in Kriegen eingesetzt werden.

In anderen Ländern wird das Geburtsdatum der Kinder und Jugendlichen gefälscht und in vielen Ländern gibt es keine Melderegister, so dass die Kinder oft selbst nicht so genau wissen, wie alt sie sind. Aber was viel wichtiger ist: manche Länder, aber auch bewaffnete Gruppen, halten sich nicht an Vereinbarungen und Gesetze. Sie zwingen Kinder einfach dazu, Soldat*innen zu werden.

Es wird geschätzt, dass es weltweit etwa 250.000 Kinder-soldat*innen gibt. Die meisten von ihnen kämpfen in Kriegen in asiatischen und afrikanischen Ländern. Die Kinder müssen andere Menschen töten, foltern oder entführen. Oft müssen sie gefährliche und anstrengende Hilfsaufgaben übernehmen, die für die älteren Soldat*innen wichtig sind. Sie werden als Spion*innen, Bot*innen, Wächter*innen, Träger*innen oder Diener*innen eingesetzt oder zum Verlegen von Minen.

*Kindersoldat*innen gab es auch im 2. Weltkrieg. In dem Bild oben seht ihr einen chinesischen Jungen als Kindersoldat, sein Alter ist vermutlich 10 Jahre. Aufnahme wahrscheinlich aus dem Jahr 1945.*

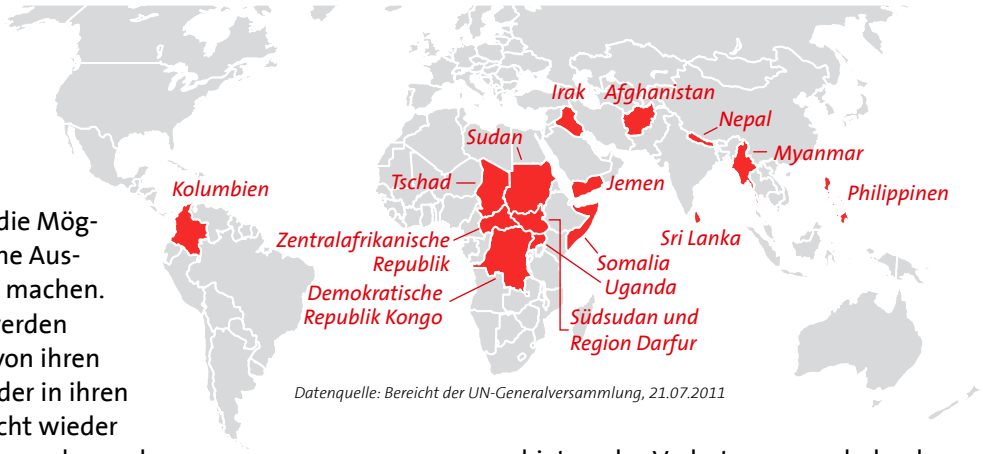
Die meisten Kinder werden nicht gefragt, ob sie Soldat*innen werden wollen, sondern entführt und dazu gezwungen. Den Kindern wird damit gedroht, dass ihren Eltern und ihren Geschwistern etwas angetan wird, falls sie nicht kämpfen. Andere Kindersoldat*innen kommen aus sehr armen Familien und wollen Geld verdienen, um ihre Familien zu ernähren. Das versprochene Geld wird ihnen dann aber meistens nicht gezahlt. Die Entführer*innen verabreichen den Kindersoldat*innen oft Drogen, damit sie weniger Angst haben und es ihnen leichter fällt, auf Menschen zu schießen.

Etwa ein Drittel der Kindersoldat*innen sind Mädchen. Auch von ihnen müssen viele kämpfen. Noch häufiger werden sie jedoch für andere Zwecke ausgebeutet: etwa als Köchinnen oder Dienstbotinnen. Sehr oft sind die Mädchen von sexueller Gewalt betroffen. Viele von ihnen werden schwanger, obwohl sie selbst noch Kinder sind. Oder sie werden mit Krankheiten wie **HIV/Aids** angesteckt, doch die medizinische Versorgung von Kindersoldat*innen ist sehr schlecht.

Für Mädchen ist es schwerer, zu ihren Familien zurückzukehren als für Jungen. Viele Hilfsorganisationen, die Kindersoldat*innen helfen, berücksichtigen Mädchen kaum. Sie erhalten weniger medizinische oder psychologische Betreuung und auch kaum

Auch in Deutschland gab es im 2. Weltkrieg Kindersoldaten. Ab 1944 schickte das Nazi-Regime Jugendliche an die Front. Im Bild wird ein im Kampf verwundeter deutscher Jugendlicher von einem US-Amerikanischen Soldaten versorgt.

In diesen Ländern kämpften 2010 Kinder als Soldat*innen



Datenquelle: Bereicht der UN-Generalversammlung, 21.07.2011

Geld oder die Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen. Zum Teil werden Mädchen von ihren Familien oder in ihren Dörfern nicht wieder aufgenommen, besonders, wenn sie krank sind oder Kinder haben.

Ab und zu gelingt es, Kindersoldat*innen zu helfen. Entweder, weil der Krieg vorüber ist oder weil man sie aus der Armee befreien konnte. Dann werden sie in spezielle Kinderheime gebracht. Dort versuchen Hilfsorganisationen, den Kindern dabei zu helfen, den Krieg zu verarbeiten und ein neues Leben anzufangen. Das ist allerdings sehr schwierig. Was sie im Krieg erlebt haben, ist so schrecklich, dass sie die Erinnerung

Gruppe von befreiten Kindersoldaten in der Demokratischen Republik Kongo, vermutlich um 2007.

daran für immer behalten. Viele der Kinder träumen immer wieder von den Grausamkeiten, die sie gesehen haben oder die sie selbst begangen haben. Viele Kindersoldat*innen sind nach dem Krieg viel zu verstört, um ein Leben ohne Angst führen zu können.

Weltweit müssen Kinder davor geschützt werden, in die Kriege von Erwachsenen hineingezogen zu werden. Es reicht nicht, in Verträgen den Einsatz von Kindern in Kriegen zu verbieten, das Verbot muss auch durchgesetzt werden, und zwar weltweit. Menschen, die Kindersoldat*innen einsetzen, müssen als Kriegsverbrecher*innen angeklagt werden. Im Jahr 2012 wurden erstmals solche Befehlshaber deswegen verurteilt. Jede*r militärisch Verantwortliche, der oder die Kinder einsetzt, muss also in Zukunft damit rechnen, vor Gericht gestellt zu werden. Das soll abschreckend wirken.

Die Vereinten Nationen veröffentlichen jedes Jahr eine Liste der Konfliktparteien, die Kinder in Kriegen einsetzen und besonders gefährden. Die genannten Länder und Rebellengruppen sollen bloßgestellt werden, wenn die ganze Welt davon erfährt, dass sie Kinder für ihre Zwecke ausnutzen. Doch trotz der Strafen gibt es immer noch Kindersoldat*innen.

Ein tschetschenischer Kindersoldat in der Stadt Grosny. Tschetschenien kämpfte gegen Russland um seine Unabhängigkeit. Aufnahme von 1995.

Am besten wäre es natürlich, alle Kriege überflüssig zu machen und Konflikte ohne Gewalt auszutragen. Jeder einzelne Krieg, der beendet wird, verringert die Anzahl von Kindersoldat*innen. Doch solange dies nicht der Fall ist, muss wenigstens verhindert werden, dass Kinder aus Hunger und Geldknappheit Soldat*innen werden. Es gilt also in den Krisengebieten Armut wirksam zu bekämpfen. §

Info:
Aids *ist eine schwere Krankheit, die durch durch* ***HIV*** *(Humanes Immundefekt Virus) ausgelöst wird. Sie schwächt das körpereigene Abwehrsystems und macht den Körper gegen Krankheitserreger wehrlos, die einem gesunden Menschen nicht so viel ausmachen. Wenn HIV/Aids nicht behandelt wird, führen die durch die Schwächung des Immunsystems ausgelösten Krankheiten zum Tode.*

Somali wird in Somalia und in Teilen von Äthiopien, Dschibuti und Kenia gesprochen.

Rätselspaß und Witze

Zahnstocherwitz

Stehen zwei Zahnstocher am Waldrand - kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine zu dem anderen: „Oh, ich glaube unser Bus kommt!“ Sagt der andere: „Ja stimmt, lass uns schnell einsteigen, sonst verpassen wir ihn!“

	4	1	
2			
4			3
	3		
	3		4

Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

Lösung Seite 16.

	6		5		2
5		3		1	4
	1	2		6	
3		6	2		1
6				2	
2	3	1	4		6

Kindersudoku – etwas schwerer

In jedem 6er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

Lösung Seite 16.

Buchstabensalat ...

Waagerecht und senkrecht haben wir 8 Wörter versteckt, die alle in dieser FREUNDSCHAFT vorkommen. Findet ihr alle?

A	B	N	U	I	L	O	P	E	T	S	H	U	I	E	R	M	V
B	F	R	E	I	Z	E	I	T	E	T	G	K	L	A	S	F	B
R	T	C	W	Q	G	K	G	I	Z	V	M	E	U	C	K	F	G
F	R	K	E	R	B	D	T	P	K	L	S	D	N	R	I	W	H
K	W	P	D	S	G	J	T	C	X	R	T	N	L	U	N	D	A
O	R	G	O	P	D	A	C	S	A	B	K	L	T	F	D	R	E
N	R	D	G	R	U	P	P	E	N	S	T	U	N	D	E	C	J
V	K	E	R	H	R	F	A	B	T	O	P	E	W	C	R	A	K
E	T	P	U	C	W	E	G	E	R	I	T	Z	S	Y	R	D	H
N	E	Z	N	D	J	L	E	T	O	P	B	S	G	R	E	T	E
T	P	G	D	V	N	S	M	E	R	B	O	E	R	I	C	H	T
I	R	D	G	B	E	A	L	K	R	O	L	B	W	I	H	T	V
O	X	I	E	V	B	F	E	N	T	M	I	U	T	D	T	F	H
N	E	H	S	A	H	T	G	I	E	H	V	G	U	P	E	P	E
C	A	S	E	C	H	T	U	M	E	L	I	R	A	I	T	Z	F
E	P	O	T	D	H	T	F	A	L	K	E	N	W	D	F	E	R
R	W	T	Z	I	U	K	L	C	B	R	N	B	E	I	L	P	D
A	B	R	T	I	W	V	H	L	D	T	J	S	E	F	E	T	M

Lösung Seite 17.

Rätsel

Drei Zwerge mit den Namen Herr Rot, Herr Grün und Herr Blau treffen sich im Garten. Da bemerkt der eine: „Das ist ja lustig. Wir haben einen roten, einen grünen und einen blauen Hut auf“. „Das ist ja ein Zufall – aber keiner von uns trägt ein Hut mit der Farbe seines Namens“ meint der Zwerg mit dem blauen Hut. „Stimmt genau“ sagt Herr Grün.

Welche Farbe hat der Hut von Herr Blau?

Lösung Seite 16.

Kinderrechte-Quiz

Hier gibt's einige knifflige Fragen rund um die Kinderrechte. Na, könnt ihr alle richtig beantworten? Also los geht's ....

FRAGE 1

Für wen gelten die Kinderrechte?

A) Für Erwachsene.
B) Für Kinder bis 14 Jahre.
C) Für alle Kinder bis 18 Jahre.

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 2

In drei Staaten gelten die Kinderrechte nicht. Welche sind es?

A) Österreich, Deutschland, Schweiz
B) Somalia, USA, Südsudan
C) Arktis, Antarktis, Atlantis

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 3

Was ist jedes Jahr am 20. November?

A) Sommerbeginn
B) Kinderrechtetag
C) Weihnachten

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 4

Was bedeutet das „Recht auf Meinungsfreiheit"? Ein Kind darf sagen ...

A) ... was es will.
B) ... was es denkt, sofern das andere Menschen nicht verletzt.
C) ... was es denkt, sofern es seine Eltern erlauben.

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 5

Wem gehört ein Kind?

A) Den Eltern.
B) Niemanden, außer sich selbst.
C) Dem Staat, in dem es geboren wurde.

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 6

Gelten die Kinderrechte für alle Kinder?

A) Ja, für alle Kinder auf der Welt.
B) Nein, nur für Kinder in Europa.
C) Nur für Kinder in armen Ländern.

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 7

Dürfen Kinder geschlagen werden?

A) Nein, niemals.
B) Ja, wenn die Eltern es für richtig halten.
C) Weihnachten

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 8

Wer darf alles deine Post öffnen?

A) Deine Eltern.
B) Die Lehrer*innen?
C) Nur du selbst.

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

FRAGE 9

Können sich Kinder und Jugendliche für ihre Rechte einsetzen?

A) Ja, aber nur, wenn ihre Eltern es erlauben
B) Ja, das können sie, denn sie haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung.
C) Nein, erst wenn sie über 18 sind.

Den Buchstaben der richtigen Antwort hier eintragen: →

Lösung Seite 16.

DAS KINDER-HABEN-RECHTE LIED

Musik & Text von Björn Oellers

1. Kinder[C] kennen das[G] Problem, sie[F] haben nichts zu sagen[G]
fragen[C] sie etwas, hör'n[G] sie schon: „komm[F], hör auf zu fragen[E]!“
Aber[C] was wir wissen[G] wollen, geht[F] uns doch sehr wohl[C] was an.
Und[C] wir wollen[G] mitbestimmen, weil[F] man alles ändern[E] kann.

Kinder[C] haben Rechte, das gilt[G] für jedes Kind.
Kinder[F] haben Rechte, selbst wenn[E] sie noch klein sind.
Kinder[C] haben Rechte, doch nicht alle[G] wissen das.
Kinder[F] haben Rechte, auch wenn vielen[E] das nicht passt!

2. Kinder heißen nicht 'eyh du da', und auch nicht 'ohmannohmann'.
Sie haben vielmehr eigne Namen, die mensch leicht gebrauchen kann.
Außerdem woll'n sie auch lernen, das gemeinsam und mit Spaß.
Diese Chance soll'n alle haben, ganz egal mit welchem Pass.

Refrain

3. Vielen Kindern geht es schlecht, sie haben Angst vor Krieg und Not.
Ihnen fehlt's an allem Recht, an Gesundheit und an Brot.
Und die Reichen werden reicher, das darf nicht so weiter geh'n.
Erst wenn's Reiche nicht mehr gibt, wird es allen besser geh'n.

Refrain

4. Es gibt Kinder auf der Welt, die man schon zur Arbeit zwingt.
Während was sie produzieren, andren fett Gewinn einbringt.
Doch sie sollen spielen dürfen, lernen und auch lustig sein.
Dafür müssen wir jetzt kämpfen, drum stimmt alle jetzt mit ein.

Refrain